

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wallinger besonders auszeichnete, sowie Oblt. Rihl und Fhnr. Nicoara mit einem Zuge der 15. plötzlich allein, als die Russen, durch das Abklingen des Feuers ermutigt, aus dem Walde vorzugehen begannen. Aber auch diese Gruppen kamen unverfolgt davon. Die russischen Batterien schossen bis 8 Uhr abends weiter, eine schwere Batterie belegte besonders die Straße nach Kawa-Ruska mit Granaten. Die Sammlung im Westteile von Michalowka wurde indessen nicht gestört. Hinter der Eisenbahn, wo zahlreiche niedergebrogene und eingesunkene Fuhrwerke von der Panik beim Train Zeugnis gaben, wurde hinter den vorausgegangenen 14ern und 28ern Marschkolonnen formiert. Das Bataillon Kaiserjäger bildete die Nachhut. Um dem beschossenen Straßenstück auszuweichen, wurde ein schöner Waldweg benützt, dann ging es auf der Straße nach Rzycki, wo um 9 Uhr abends zur allgemeinen Freude ein Generalstabs-offizier verkündete, daß in Kawa-Ruska bereits Marschformationen standen, so daß das Regiment schon in Rzycki, freilich bei Aufstellung von Gefechtsvorposten, nächtigen durfte. Das I. Bataillon wurde einquartiert, das IV. sicherte mit der 16. und 14. und den Maschinengewehren auf der Höhe nördlich Rzycki, mit der 15. und 13. rechts anschließend bis zur Straße und Eisenbahn gegen Norden, das III. an der Eisenbahn gegen Osten. Das II. wurde nicht angetroffen. Man erfuhr, daß es nach Teilnahme an dem während des 7. September östlich Rzycki stattgehabten Gefecht gegen Abend von G.M. v. Sellner zum Regiment nach Michalowka abgesendet worden war. Man durfte um das Schicksal des Bataillons mit Recht besorgt sein. Dies frübte noch mehr die wegen des rühmlichen, aber so verlustvollen, jedes erkennbaren positiven Zweckes entbehrenden Kampfes gedrückte Stimmung. Die Fahrküchen kamen auch nicht; hungrig und müde streckten sich die Leute des III. und IV. Bataillons, soweit sie nicht im Sicherungsdienste standen, auf den Feldern aus und hatten wenigstens eine ungestörte Nachtruhe.

## Die Kämpfe bei Rzycki

(7. bis 11. September 1914)

Hiezu Skizzen 4 und 5

Die Artilleriekolonnen des G.M. v. Sellner war schon bald nach 3 Uhr früh des 7. September von Michalowka südwärts gegen Rzycki aufgebrochen. Die 8. Kompanie, der eine Gebirgsbatterie folgen sollte, wurde der Vorhut angeschlossen, um zur Deckung der Flanke während des Marsches durch die Waldzone von Zielona nach Zaborze abzubiegen, wo die Gebirgsbatterie am Waldrande auffahren sollte.

Hptm. Burger sandte bei Zielona den Lt. Dr. Rudolf Emyral mit einem Zuge als Vorhut voraus. Der dabei eingeteilte EinjFreiw. Michael Matic erzählt: „Ich war an der Spitze mit Lt. Dr. Emyral. Wir waten in den Wald hinein. Bei einer Biegung, beziehungsweise Wegkreuzung bemerke ich einen Russen — wahrscheinlich Offizier —, der uns beobachtet, ein Pferd an der Hand haltend. Kaum sind wir tiefer im Walde, stoßen wir auf russische Patrouillen, die sich sofort ergeben und zum Hauptmann zurückgeschickt werden.“ Hptm. Burger entschloß sich hierauf, den Zug Oblt. Wurditsch rechts des Weges, den Zug Lt. Riesner hinter der Mitte zur Walddurchstreifung vorrücken zu lassen; der Zug des Fhnr. Josef Holzer folgte links auswärts gestaffelt. Gefechtspatrouillen sicherten Front und Flanken.

Etwa um 5 Uhr früh wurde die Kompanie beim Austritt aus dem dichten Walde in der Front von Zaborze und zum Teil auch in der linken Flanke angeschossen. Nach einer Vorrückung von etwa 80 bis 100 Schritten ließ Burger die Züge Wurditsch und Emyral das Feuer eröffnen. Vom Feinde war vorerst nicht viel wahrzunehmen, erst längere Beobachtung lehrte, daß die Russen einen Graben etwas vor dem Ortsrande besetzt hielten. Nun gedachte der Hauptmann Zaborze anzugreifen und es ging in kurzen Sprüngen durch den lichten Wald vorwärts. Bald mußte man jedoch erkennen, daß der Feind zu stark war und es entwickelte sich ein stehender Feuerkampf.